

Oscar Brandstetter Leipzig

Buchdruckerei

Musikaliendruckanstalt

Spezialität Maschinensatz

Meine Maschinensatz-Abteilung, die bei weitem die größte und leistungsfähigste aller bestehenden derartigen Einrichtungen ist, arbeitet mit 24 Setzmaschinen und 120 Matrizen-garnituren in 60 verschiedenen Schriften aller für Werksatz erforderlichen Grade.

Die nebenstehende Probeseite ist einem kürzlich fertig gewordenen Wörterbuche entnommen, bei dessen Herstellung sich der Maschinensatz wiederum ausgezeichnet bewährt hat.

Der Text des ganzen Buches konnte in Fahnen vollständig abgesetzt werden, so daß es möglich war während der Setzzeit an jeder beliebigen Stelle noch Einschaltungen oder Streichungen zu bewirken. Auch hätte das Manuskript ganz außer der Reihe geliefert werden können.

Erst nachdem Text und Umfang genau feststand, brauchte das Umbrechen in Seiten und der Druck zu beginnen. Beides konnte sehr schnell vor sich gehen.

Der Satz wird aufbewahrt, es werden somit nicht nur die Kosten der Stereotypplatten erspart, sondern es können auch für jede neue Auflage ohne große Kosten beliebig umfangreiche Änderungen vorgenommen werden, an die bei Stereotypplatten nicht gedacht werden könnte.

Pferch

162

Pfund

Pferch, der, ein mit Hürden eingeschlossener Raum, Einbegung; pferchen (in einen Pferch, überh. in einen engen Raum einschließen).

Pferd, das, ein bekanntes vierfüßiges Säugetier; Nebenart: sich aufs hohe Pferd setzen = ein stolzes Ansehen annehmen; davon die Pferdebohne (eine Art großer Bohnen); die Pferdebede; die Pferdestriegel; der Pferdebieb; die Pferdefliege (eine Art großer Fliegen, welche die Pferde plagt); das Pferdehaar; der Pferdehändler (auch Rosskamm) u. s. w.

Pfiff, der, 1) der durch Pfeifen hervorgebrachte Ton; 2) eine feine List, ein Kniff; pffig (auf eine feine Art listig, verschmigt); Pffikus, der (ein pffiger Mensch, Schlaupf).

Pfifferling, der, 1) der Pfefferschwamm; 2) tierischer Kot, Urat. Nebenart: „es ist keinen Pfifferling wert“ = nicht das Geringste.

Pfingsten, die, ein hohes Fest, welches in den christlichen Kirchen am fünfzigsten Tage nach Ostern zum Andenken an die Ausgiehung des heiligen Geistes gefeiert wird; das Pfingstfest.

Pfirsiche, die, auch der Pfirsich (die Frucht des Pfirsichbaumes); die Pfirsichblüte.

Pfister, der, der Bäcker (in Süddeutschland und der Schweiz).

Pflanze, die, alle organische Gewächse, zum Unterschiede von den Tieren; pflanzen, 1) Erdgewächse in den Boden setzen; 2) uneig. den Grund zu einer bleibenden Wirkung legen, überhaupt etwas wohin setzen; die Pflanzung; Pflanzreich, das (der ganze Inbegriff aller organisierten Erdgewächse; das Gewächreich); Pflanzler, der, 1) eine Person, welche pflanzt; 2) der Kolonist; Pflanzschule, die (Saatschule).

Pflaster, das, ein zäher Teig, welcher als Heilmittel auf einen kranken Teil gelegt wird; jeder mit Steinen belegte Fußboden, vorzüglich der Boden der Straßen (das Straßenpflaster); pflastern (mit Steinen fest belegen); der Pflasterer; der Pflasterstein; Pflastertreter, der (ein Müßiggänger, welcher seine Zeit auf den Gassen zubringt).

Pflaume, die, die Frucht des Pflaumenbaumes, die Zwetsche; das Pflaumenmus (ein aus Pflaumen gefochtes Mus).

Pflege, die, die Aufsicht, Wartung, Fürsorge, Verwaltung; die Ausübung oder Handhabung (z. B. Rechtspflege); pflegebefohlen (jemandes Pflege anvertraut); die Pflegeeltern (Personen, welche Elternstelle bei einem fremden Kinde vertreten); das Pflegekind; die Pflegetochter (der Aufsicht und besonders der Erziehung und Erhaltung eines andern anvertraute Kinder); der Pfleger; pflegen, 1) sorgfältig warten, verwalten, die Aufsicht führen, ausüben, handhaben, unterhalten; 2) gewohnt sein.

Pflicht, die, 1) alles dasjenige, was wir vermöge innerer oder äußerer Verbindlichkeit tun müssen; jede sittliche Notwendigkeit, Obliegenheit, Schuldigkeit und Verbindlichkeit; 2) das eidliche Versprechen der Treue; davon pflichtbrüchig; pflichtig (zu gewissen Pflichten verbunden); pflichtmäßig, Pflichtmäßigkeit; Pflichtteil, der oder das (derjenige Teil, welchen ein Erbsasser von seinem Vermögen den nächsten Blutsfreunden nach den Gesetzen hinterlassen muß); pflichtvergessen (seine

Pflicht aus den Augen setzend); die Pflichtvergessenheit.

Pflock, der, die Pföcke, 1) ein kleiner, kurzer Pfahl oder ein hölzerner Nagel, um etwas daran oder damit zu befestigen; 2) eine Art Fischernetze; pflöcken (mit Pflocken befestigen).

pflücken, 1) ausziehen, rupfen; 2) abreißen, abbrechen, bes. die Blumen, das Obst.

Pflug, der, die Pflüge (ein bekanntes Werkzeug des Ackerbaues, Furchen damit in die Erde zu ziehen); davon das Pflugbeil (ein kleines, am Pfluge hangendes Beil, sich dessen im Notfalle zu bedienen); das Pflugeisen; pflügen (mit dem Pfluge bearbeiten, adern, umadern); Pflugrecht, das, 1) ein vorzügliches Recht, welches die Geseze dem Pfluge erteilt haben; 2) in einigen Gegenden die Einteilung des Ackers in drei Arten; Pflugschar, die (ein vorn spitziges und hinten breit zulaufendes Eisen, welches die Erde, die das Pflugeisen aufgerissen hat, heraushebt und auf die Seite legt [die Schar]).

Pforte, die, 1) eig. überhaupt eine Öffnung, durch welche man aus- und eingeht; Tor, ein Nebentor u. s. w.; 2) der Palast des türkischen Kaisers, dessen Hofstaat; das ganze türkische Reich, die hohe Pforte; das Pfortchen (eine kleine Pforte); Pfortner, der (der Torwärter oder Torwächter).

Pfote, die, ein senkrecht stehendes, vierediges Holz, welches etwas trägt oder stützt.

Pfote, die, der vordere und äußere Teil des Fußes an den Tieren, die Klaue, Kralle, Tappe; das Pfötchen.

Pfrieme, die, oder der Pfriemen (Pfriem), jeder lange und spitzige Körper; besond. ein spitziges Eisen, Löcher damit in einen weichen Körper zu bohren; Pfriemenkraut, das (Benennung mehrerer Gewächse mit spizen und steifen Blättern, z. B. des Ginsters).

Pfropfen, der, alles, womit eine Öffnung verstopft wird; bes. ein Stöpsel von Kork, Papier u. s. w.; der Pfropfschieber; pfropfen, 1) mit Gewalt in eine Öffnung hineinzuwängen, stopfen, mit Pfropfen verschließen; 2) uneig. ein Reis von einem veredelten Baume in den Spalt eines Wildlings einsenken, um letzteres zu veredeln; daher das Pfropfreis; Pfropfmesser; die Pfropfsäge.

Pfründe, die, der Unterhalt, welchen jemand aus einer geistlichen Stiftung genießt; besonders ein geistliches Amt, sofern es den Besitzer ernährt; pfründen, 1) mit einer Pfründe versehen; 2) als eine Pfründe eintragen.

Pfuhl, der, die Pfähle (ein unreines, stinkendes Wasser, eine Lache, Pfühe).

Pfuhl, das, ein Bett oder Kissen, darauf zu ruhen.

pfui, Empfindungslaut, einen heftigen Widerwillen an den Tag zu legen.

Pfund, das, des Pfundes, die Pfunde (ein Gewicht [= 500 Gramm]); ein Pfund Sterling (eine englische Rechnungsmünze von ungefähr 20 M.); uneig. natürliche Fähigkeiten und Talente, z. B. in der Bibel (sein Pfund vergraben = seine natürlichen Anlagen nicht ausbilden, nicht nützen); das Pfundgewicht; pfündig (ein Pfund haltend oder wiegend); das Pfundleder (hartes Sohlen-

Der Satz dieser Seite ist mit Ausnahme der Firmenzeile ausschließlich auf der Setzmaschine hergestellt.